

Städte durch die Freibeuterkompanien, die oft aus dem Frankreich des Hundertjährigen Krieges kamen. Am besten kaufte man sich frei, Siena 1342–1399 siebenundzwanzigmal. – L.J. ANDREW VILLALON, „Seeking Castles in Spain“: Sir Hugh Calveley and the Free Companies' Intervention in Iberian Warfare (1366–1369) (S. 305–328), skizziert die Rolle Calveleys als Haupt einer Freibeuterkompanie in Spanien in einer Pause des Hundertjährigen Krieges in der endlosen Auseinandersetzung zwischen Kastilien und Aragon. – Mark DUPUY, *The Master's Hand and the Secular Arm: Property and Discipline in the Hospital of St. John in the Fourteenth Century* (S. 329–351), hat mit Kriegsgeschichte nur wenig zu tun, ist aber interessant für die Möglichkeiten der Ordensmeister in Rhodos, direkten Einfluß auf die westlichen Komtureien zu nehmen. – Valerie EADS, *The Geography of Power: Matilda of Tuscany and the Strategy of Active Defense* (S. 355–386), zeigt die Gefahren der Geschlechtergeschichte, denn hier soll der Markgräfin Mathilde eine militärische Rolle zugeordnet werden. Daß sie den Kampf gegen Heinrich IV. in Italien organisierte und finanzierte, daß sie feudale Kontingente aufbieten konnte, hat man alles ja schon gewußt, aber das sind die Aufgaben des Politikers. In der Kriegsgeschichte kommt es darauf an, wer Strategie und Taktik entwirft und die Truppen führt, und daß dies Matilde war, ergibt sich aus der Skizze nicht. – Theresa M. VANN, *Reconstructing a „Society organized for War“* (S. 389–416, 1Karte), greift in einer der besten Arbeiten des Bandes die gängige These an, die spanische Reconquista habe sich militärisch vor allem auf nichtadlige städtische Milizen gestützt, einen Feudalismus wie im restlichen Europa habe es daher nicht gegeben. Die These beruhte vor allem auf einzelnen Bestimmungen einzelner Stadtrechte, die verallgemeinert wurden. Die Chroniken, vor allem der *Llibre dels fets* Jakobs I. von Aragon, ergeben ein anderes Bild. – Steven BOWMAN, *Twelfth-Century Jewish Responses to Crusade and Jihad* (S. 417–438), untersucht die jüdischen Möglichkeiten, sich bei Verfolgungen zu retten. Die spanischen Sepharden traten ein für vorgetäuschte oder selbst echte Konversion oder für Auswanderung, die Aschkenazi darüber hinaus auch für rituellen Selbstmord.

H. E. M.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. M.-R.	Arno Mentzel-Reuters	K. N.	Klaus Naß
C. L.	Christian Lohmer	M. M.	Mark Mersiowsky
C. M.	Claudia Märkl	M. P.	Marlene Polock
C. v. P.	Conradin von Planta	P. O.	Peter Orth
D. J.	Detlev Jasper	R. P.	Rudolf Pokorny
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	R. S.	Rudolf Schieffer
G. Sch.	Gerhard Schmitz	V. L.	Veronika Lukas
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. H.	Wilfried Hartmann
H. S.	Herbert Schneider		